

A4.1 Änderungsmodus zu Antrag: A4 Änderung der Satzung und Wahlordnung des BDKJ Freiburg

Antragsteller*in: BDKJ-Satzungsausschuss
Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

Antragstext

1 Satzung

2 Präambel

3 Die katholischen Jugendverbände in der Bundesrepublik Deutschland schließen sich
4 zum „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ (BDKJ) zusammen. Die regionalen
5 Zusammenschlüsse der Jugendverbände wirken in den Diözesen und im Bundesgebiet
6 insbesondere durch ihre Vertretung in den Beschlussorganen und Beratungsgremien
7 des BDKJ an der Meinungs- und Willensbildung des Dachverbandes mit.

8 Der BDKJ besteht als ein Träger kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit in
9 Regionen, Diözesen, Bundesländern und im Bundesgebiet. Durch seine
10 Jugendverbände wirkt der BDKJ in den Pfarreien und an anderen Orten der
11 kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit.

12 Der BDKJ will die Selbstverwirklichung junger Menschen und eine
13 menschenwürdigere Gesellschaft auf der Grundlage der Botschaft Christi in
14 Mitverantwortung für die Gesamtheit des Volkes Gottes, in Einheit mit der
15 Gesamtkirche und in Übereinstimmung mit den Grundrechten anstreben. Darum will
16 er zur ständigen Wertorientierung und Standortüberprüfung junger Menschen und
17 ihrer Gruppierungen beitragen und deren Mitwirkung bei der je spezifischen
18 Entwicklung von Kirche, Gesellschaft, Staat und internationalen Beziehungen
19 fördern und betreiben.

20 Der BDKJ fördert und unterstützt die Tätigkeit seiner Jugendverbände und
21 Gliederungen. Auf dieser Grundlage führt er Bildungsmaßnahmen und Aktionen durch
22 und vertritt die gemeinsamen Interessen in Kirche, Gesellschaft und Staat. Die
23 Aufgaben werden verwirklicht durch Information, Koordination und Kooperation
24 innerhalb des BDKJ, durch Öffentlichkeitsarbeit und durch Zusammenarbeit mit
25 anderen Kräften in Kirche, Gesellschaft und Staat.

26 In der Leitung des BDKJ wirken Lai*innen und Priester partnerschaftlich
27 zusammen. Die Personen, die in das Amt der Geistlichen Verbandsleitung gewählt
28 werden, bringen in den BDKJ den pastoralen Auftrag ein, den sie von der
29 zuständigen kirchlichen Leitung erhalten haben.

30 Name, Organisation, Mitgliedschaft

31 § 1 Verfassung

32 (1) Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Freiburg
33 wird von den Jugendverbänden und von seinen Gliederungen in der Erzdiözese
34 Freiburg gebildet.

35 **(2) Der Erzbischof von Freiburg ist die für den BDKJ-Diözesanverband**
36 **Freiburg**

36 **zuständige kirchliche Autorität im Sinne des c- 312 § 1 n. 3° CIC.**

37 (3) Der BDKJ Diözesanverband **ist mit Anerkennung des Diözesanbischofs** nach
38 kirchlichem Recht **ein** Privater Verein von Gläubigen ohne kirchliche
39 Rechtspersönlichkeit **im Sinne der cc. 299 § 3, 321 und 323-326 CIC.**

40 **(4) Der nach kirchlichem Vereinsrecht als Privater kanonischer Verein ohne**
41 **Rechtspersönlichkeit anerkannte BDKJ-Diözesanverband Freiburg besteht**
42 **zugleich**

42 **nach bürgerlichem Recht als nicht eingetragener Verein.**

43 **§ 2 Name**

44 (1) Der Verband führt den Namen „Bund der Deutschen Katholischen Jugend
45 Diözesanverband Freiburg“, kurz „BDKJ Diözesanverband Freiburg“.

46 (2) Die Gliederungen des BDKJ Diözesanverbandes Freiburg führen den
47 Verbandsnamen mit einem regionalen Namenszusatz.

48 (3) Das Verbandszeichen wird von der BDKJ-Hauptversammlung verbindlich
49 festgelegt. Zur Benutzung des Verbandszeichens sind nur die Gliederungen des
50 BDKJ berechtigt. Die Jugendverbände sind berechtigt, das Verbandszeichen als
51 Zusatz zu ihrem eigenen Verbands- oder Organisationszeichen zu benutzen, um
52 damit die Zugehörigkeit zum BDKJ auszudrücken.

53 **§ 3 Jugendverbände**

54 (1) Die Jugendverbände im BDKJ sind auf Dauer angelegte, selbstständige,
55 demokratische, katholische Zusammenschlüsse, denen Kinder und Jugendliche sowie
56 erwachsene Mitarbeiter*innen freiwillig angehören. In den Jugendverbänden wird
57 die Kinder- und Jugendarbeit von jungen Menschen nach dem Prinzip der
58 Ehrenamtlichkeit selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und
59 verantwortet. Sie bringen die Anliegen und Interessen junger Menschen zum
60 Ausdruck.

61 (2) Die Jugendverbände im BDKJ verantworten ihre pädagogische, pastorale und
62 politische Arbeit selbst. Sie führen die Ausbildung und Fortbildung ihrer
63 Leitungskräfte und Mitarbeiter*innen durch.

64 **§ 4 Gliederungen**

65 (1) Der BDKJ Diözesanverband Freiburg ist in regionale**Gliederungen**
66 **(Regionalverbände)** strukturiert, deren territoriale Ausdehnung den Grenzen der
67 **Pfarreien** im Erzbistum Freiburg **entsprechen**. In den **Pfarreien** werden keine
68 **Regionalverbände** gebildet, sie können aber durch den Zusammenschluss von
69 Jugendverbänden entstehen. Es können im **Regionalverband** weitere Gliederungen
70 gebildet werden.

71 **(2) Die territoriale Ausdehnung eines Regionalverbandes kann sich**
72 **abweichend von**

72 **Absatz 1 über mehrere Pfarreien erstrecken. Die territorialen Grenzen sind in**

73 **dieser Satzung zu definieren. Folgende Regionalverbände umfassen mehrere**
74 **Pfarreien:**

75 **a. Der Regionalverband Mosbach-Buchen umfasst die Pfarreien St. Maria**
76 **Mosbach-**
76 **Neckarelz und St. Oswald Buchen.**

77 **b. Der Regionalverband Rhein-Neckar umfasst die Pfarreien St. Marien**
77 **Weinheim,**
78 **Hl. Geist Heidelberg, St. Pankratius Schwetzingen und St. Aegidius St. Ilgen.**

79 **c. Der Regionalverband Karlsruhe umfasst die Pfarreien St. Stephan**
79 **Karlsruhe und**
80 **St. Martin Ettlingen.**

81 **(3) Die bestehenden Dekanatsverbände gehen zum 01.01.2026 in die Struktur**
81 **der**
82 **neuen Regionalverbände über. Die Dekanatsverbände haben ihre jeweiligen**
83 **Satzungen spätestens bei der ersten Mitgliederversammlung nach dem**
83 **01.01.2026**
84 **entsprechend anzupassen.**

85 (4) Die **Regional**verbände sind Zusammenschlüsse der Jugendverbände und weiteren
86 Gliederungen des BDKJ **auf dem Gebiet des Regionalverbands.**

87 (5) Der Bundesvorstand ordnet die Gliederungen der Jugendverbände auf Grundlage
88 ihrer Satzungen der jeweiligen Ebene der entsprechenden Gliederung des BDKJ zu.

89 (6) Soweit **in einer Pfarrei** nur ein Jugendverband besteht, kann diesem mit
90 seinem Einverständnis vom Diözesanausschuss die Wahrnehmung von Aufgaben des
91 BDKJ übertragen werden.

92 **§ 5 Mitgliedschaft**

93 (1) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden, auch wenn deren Mitglieder
94 juristische Personen sind, setzt voraus:

- 95 1. Erfüllung der in §3 genannten Voraussetzungen,
- 96 2. Anerkennung des Grundsatzprogramms und der Ordnungen des BDKJ,
- 97 3. verantwortliche Mitarbeit im BDKJ,
- 98 4. Bedeutung für die Ebene, auf der sie aufgenommen werden sollen,
99 insbesondere die Erfüllung einer festgelegten Mindestgröße und
- 100 5. Entrichtung eines Beitrags. Die Beitragshöhe, das Verfahren der
101 Beitragserhebung und die Aufteilung des Beitrags auf die Gliederungen des
102 BDKJ werden auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Jugendverbände von der
103 Hauptversammlung beschlossen.

104 (2) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden auf Diözesanebene setzt neben der
105 Erfüllung der in Absatz 1 genannten Bedingungen voraus:

- 106 1. Eine eigene Satzung, die den Ordnungen des BDKJ nicht widerspricht und die
107 Mitgliedschaft im BDKJ ausspricht,
- 108 2. die Bildung eines obersten beschlussfassenden Organs,
- 109 3. die Wahl einer verantwortlichen Verbandsleitung und
- 110 4. eine Anzahl von zusammen mindestens 200 natürlichen Personen als
111 Mitglieder in mindestens zwei **Pfarreien**.

112 (3) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden auf **Regionalebene** setzt neben der
113 Erfüllung der in Absatz 1 genannten Bedingungen voraus:

- 114 1. Eine eigene Satzung, die den Ordnungen des BDKJ nicht widerspricht und die
115 Mitgliedschaft im BDKJ ausspricht,
- 116 2. die Bildung eines obersten beschlussfassenden Organs und
- 117 3. die Wahl einer verantwortlichen Verbandsleitung und
- 118 4. eine Anzahl von zusammen mindestens 20 natürlichen Personen als
119 Mitglieder.

120 (4) Jugendverbände, die den Basisbeitrag als Mitgliedsbeitrag zahlen, haben
121 beratende Stimme in allen Organen des BDKJ. Jugendverbände, die einen über
122 diesen Basisbeitrag hinausgehenden Mitgliedsbeitrag zahlen, der von der
123 Hauptversammlung auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Jugendverbände
124 beschlossen wird, haben Stimmrecht in den Organen des BDKJ.

125 (5) Die Jugendverbände teilen Änderungen ihrer Satzung dem Vorstand der
126 entsprechenden Gliederung des BDKJ mit, der sie auf die Vereinbarkeit mit den
127 Ordnungen überprüft.

128 § 6 Aufnahme

129 (1) Jugendverbände können, wenn die jeweiligen Voraussetzungen der
130 Mitgliedschaft nach §5 belegt sind, für die Diözese von der Diözesanversammlung
131 nach Anhörung der Diözesankonferenz der Jugendverbände und **für den**
132 **Regionalverband** von der **Regionalversammlung** jeweils mit einer Mehrheit von zwei
133 Dritteln der abgegebenen Stimmen in den BDKJ aufgenommen werden. Existiert kein
134 BDKJ-**Regionalverband**, entscheidet die Diözesanversammlung über die Aufnahme in
135 den BDKJ.

136 (2) Der zuständige Vorstand ist verpflichtet, Gruppierungen, die Anschluss an
137 den BDKJ suchen, über die bestehenden Jugendverbände des BDKJ zu informieren und
138 ihnen eine Mitarbeit in einem dieser Jugendverbände zu empfehlen.

139 (3) Der Beschluss über die Aufnahme eines Jugendverbands in der Diözese bedarf
140 der Zustimmung des Bundesvorstandes. Gegen die Verweigerung der Zustimmung
kann
141 die Diözesanversammlung den Hauptausschuss des Bundesverbandes anrufen.

142 (4) Der Beschluss über die Aufnahme eines Jugendverbands in **einen**
143 **Regionalverband** bedarf der Zustimmung der Diözesanleitung. Gegen die
144 Verweigerung der Zustimmung kann die **Regionalversammlung** die
Diözesanversammlung
145 anrufen.

146 (5) Gliederungen von Jugendverbänden können durch den Aufnahmebeschluss die
147 Mitgliedschaft in den Gliederungen des BDKJ erwerben. Dies ist im
148 Aufnahmebeschluss zu dokumentieren. Der jeweilige Vorstand informiert die
149 Gliederungen über diesen Aufnahmebeschluss. Wird dieser Beschluss nicht gefasst,
150 werden die Gliederungen des Jugendverbands durch Antrag Mitglied in den
151 **Regionalverbänden** des BDKJ. Eine Beschlussfassung darüber erfolgt nicht.

152 (6) Dem BDKJ in der Erzdiözese Freiburg gehören derzeit folgende Jugendverbände
153 an

- 154 1. Christliche Arbeiterjugend (CAJ),
- 155 2. Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG),
- 156 3. DJK Sportjugend,
- 157 4. Diözesaner Dachverband Ministrant*innen Freiburg
- 158 5. Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde,
- 159 6. Katholische junge Gemeinde (KjG),
- 160 7. Katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB),
- 161 8. Katholische Studierende Jugend (KSJ),
- 162 9. Kolpingjugend,
- 163 10. Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG),
- 164 11. Schönstatt Mannesjugend (SMJ)

165 (7) Die Diözesanleitung informiert den Bundesvorstand über die Aufnahme von
166 Jugendverbänden. Die **Regionleitung** informiert die Diözesanleitung über Aufnahme
167 von Jugendverbänden **in den Regionalverband**, diese informiert den Bundesvorstand.

168 **§ 7 Ruhen der Mitgliedschaft**

169 (1) Ein Jugendverband kann durch schriftliche Erklärung seine Mitgliedschaft im
170 BDKJ in der Diözese oder im **Regionalverband** ruhen lassen.

171 (2) Nimmt ein Jugendverband die Mitwirkungsrechte in den Organen des BDKJ in der
172 Diözese oder im **Regionalverband** seit mehr als einem Jahr nicht wahr, ruht die
173 Mitgliedschaft in der jeweiligen Gliederung. Die notwendigen Feststellungen hat
174 der zuständige BDKJ-Vorstand zu treffen. Der Jugendverband ist über die
175 Feststellung schriftlich in Kenntnis zu setzen.

176 (3) Das Ruhen der Mitgliedschaft endet, sobald die Leitung des betroffenen
177 Jugendverbandes ihre Mitarbeit wieder aufnimmt und dies dem jeweiligen BDKJ-
178 Vorstand schriftlich mitteilt.

179 (4) Die Beitragspflicht besteht während des Ruhens weiter.

180 § 8 Ende der Mitgliedschaft

181 (1) Die Mitgliedschaft endet durch

182 1. Austritt mit schriftlicher Erklärung der Leitung des Jugendverbandes zum
183 31.12. des Jahres,

184 2. Auflösung des Jugendverbandes oder

185 3. Ausschluss

186 (2) Jugendverbände können vom jeweiligen obersten beschlussfassenden Organ auf
187 Antrag des BDKJ-Vorstandes, der Leitung eines Jugendverbandes oder dem Vorstand
188 einer Gliederung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen
189 ausgeschlossen werden. Der Ausschluss eines Jugendverbandes ist zulässig, wenn
190 dieser

191 1. die gemeinsamen Grundlagen des BDKJ verlässt,

192 2. das Ansehen des BDKJ schwer schädigt,

193 3. die Voraussetzungen der Mitgliedschaft nach § 5 nicht mehr erfüllt oder

194 4. mehr als drei Jahre seine Mitwirkungsrechte nicht wahrgenommen hat.

195 (3) Der Ausschluss eines Jugendverbandes auf Diözesanebene wegen § 5 Absatz 2
196 ist nur möglich, soweit der Jugendverband in weniger als zwei **Pfarreien** tätig
197 ist oder weniger als 100 Mitglieder aufweist. Wird ein Jugendverband wegen
198 fehlender Mindestgröße oder wegen fehlender Mitwirkung aus dem BDKJ
199 ausgeschlossen, besteht die Mitgliedschaft seiner Gliederungen in den
200 Gliederungen des BDKJ fort, sofern die Leitung der jeweiligen Gliederung des
201 betroffenen Verbandes dies innerhalb von drei Monaten schriftlich erklärt. Die
202 notwendigen Feststellungen hat der jeweilige BDKJ-Vorstand zu treffen.

203 (4) Die Diözesanversammlung kann Jugendverbände im BDKJ im Bundesgebiet, die
204 **Regional**versammlung kann Jugendverbände im BDKJ im Bundesgebiet und in der
205 Diözese nicht ausschließen oder deren Tätigkeit verhindern.

206 (5) Die Diözesanleitung informiert den Bundesvorstand über das Ende der
207 Mitgliedschaft von Jugendverbänden in der Diözese und im **Regionalverband**. Die
208 **Regionalleitung** informiert die Diözesanleitung über das Ende der Mitgliedschaft
209 von Jugendverbänden im **Regionalverband**.

210 **Der BDKJ in der Erzdiözese Freiburg**

211 **§ 9 Organe**

212 Die Organe des Diözesanverbandes sind

- 213 1. die Diözesanversammlung,
- 214 2. die Diözesankonferenz der Jugendverbände,
- 215 3. die Diözesanleitung und
- 216 der Diözesanausschuss.

217 **§ 10 Diözesanversammlung**

218 (1) Die Diözesanversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des
219 Diözesanverbandes. Ihr obliegen die grundlegenden Entscheidungen über die
220 Aufgaben des Diözesanverbandes. Ihre Aufgaben sind:

- 221 1. die Beschlussfassung über die Diözesanordnung,
- 222 2. die Beschlussfassung über Aufnahme und Ausschluss von Jugendverbänden in
223 der Diözese,
- 224 3. die Wahl der Diözesanleitung,
- 225 4. die Wahl der Mitglieder des Diözesanausschusses,
- 226 5. die Entgegennahme der Rechenschaftsberichte von Diözesanleitung und
227 Diözesanausschuss,
- 228 6. die Beschlussfassung über die Aufnahme von Jugendverbänden in der Region,
229 soweit kein **Regional**verband existiert,
- 230 7. die Beschlussfassung über den Widerspruch gegen die Verweigerung der
231 Aufnahme eines Jugendverbands in einen **Regional**verband,
- 232 8. die Wahl der Vertreter*innen und deren Stellvertreter*innen des BDKJ
233 Diözesanverbandes im Diözesanrat der Katholiken,
- 234 9. die Wahl der Vertreter*innen des BDKJ Diözesanverbandes im
235 Landesarbeitskreis Jugendpolitik,
- 236 10. die Wahl der Mitglieder in den von der Diözesanversammlung eingesetzten
237 Ausschüssen und
- 238 11. die Wahl von mindestens zwei Kassenprüfer*innen.

239 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesanversammlung sind

240 1. die Diözesanleitungen bzw. Vertreter*innen der **nach §5 Absatz 4**
241 **stimmberechtigten** Jugendverbände mit 30 Stimmen,

242 2. die **Regionale**leitungen bzw. Vertreter*innen der **Regional**verbände mit bis zu
243 30 Stimmen gemäß Absatz 2a und

244 3. die stimmberechtigten Mitglieder der Diözesanleitung

245 Die Stimmen der einzelnen Delegationen sollen dabei geschlechtergerecht verteilt
246 werden.

247 (a) Zur Ermittlung der Stimmenzahl nach Absatz 2 Ziffer 2 wird die
248 Mitgliederzahl der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 2 auf dem Gebiet der
249 entstandenen **Regional**verbände durch die Mitgliederzahl der Jugendverbände nach
250 §5 Absatz 4 Satz 2 auf Diözesanebene geteilt, mit 30 multipliziert und
251 anschließend kaufmännisch gerundet. Diese Zahl gilt unter Voraussetzung der
252 folgenden Nebenbedingungen. Sollten diese Nebenbedingungen einander
253 widersprechen, gelten sie in der Reihenfolge wie aufgeführt.

254 1. Es werden nie mehr Stimmen verteilt als in Absatz 2 Ziffer 2 beschrieben.

255 2. Jeder **Regional**verband erhält mindestens 1 Stimme.

256 3. Kein **Regional**verband erhält mehr als 4 Stimmen.

257 4. Die Stimmenzahl nach Absatz 2 Ziffer 2 beträgt mindestens 19 Stimmen.

258 (b) Die nach Absatz 2a errechneten Stimmen werden auf die entstandenen
259 **Regional**verbände nach dem Höchststimmzahlverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers
260 unter Berücksichtigung der Nebenbedingungen verteilt. Die entsprechende
261 Feststellung trifft die Diözesanleitung und informiert die **Regional**verbände
262 darüber.

263 (3) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände legt den Stimmenschlüssel für die
264 Vertretung der Jugendverbände fest. Jeder Jugendverband erhält mindestens zwei
265 und höchstens sieben Stimmen proportional zur Mitgliederzahl.

266 (4) Beratende Mitglieder der Diözesanversammlung sind

267 1. Je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 1,

268 2. der Bundesvorstand,

269 3. die Mitglieder der Diözesanleitung, soweit sie nicht stimmberechtigte
270 Mitglieder sind,

271 4. die Mitglieder des Diözesanausschusses, soweit sie nicht stimmberechtigte
272 Mitglieder sind,

273 5. die Referent*innen der Diözesanleitung,

274 6. der/die Landesreferent*in,

275 7. die Mitglieder der Ausschüsse der Diözesanversammlung und der
276 Diözesankonferenz der Jugendverbände soweit sie nicht stimmberechtigte
277 Mitglieder sind,

278 8. **(a)** die gewählten Leitungen der **nach §5 Absatz 4 stimmberechtigten**
279 **Jugendverbände** und der **Regionalverbände** soweit sie nicht stimmberechtigt
280 sind,

281 **(b) die gewählten Diözesanleitungen der Jugendverbände mit beratender**

282 **Stimme nach §5 Absatz 4**

283 9. ein*e Vertreter*in des Diözesanrates,

284 10. der Beauftragte des Erzbischofs für kirchliche Jugendarbeit im Ordinariat,

285 11. der Diözesanjugendpfarrer,

286 12. der/die Leiter*in der Abteilung Jugendpastoral,

287 13. der/die Leiter*in des Referats Jugendpastorale Teams

288 (5) Gäste der Diözesanversammlung sind

289 1. die Referent*innen der Jugendverbände,

290 2. die Jugendreferent*innen der Abteilung Jugendpastoral,

291 3. der/die Landesjugendpfarrer*in der ev. Jugend und

292 4. zwei Vertreter*innen der Ministrant*innenarbeit in der Diözese.

293 (6) Die Diözesanversammlung wird von der Diözesanleitung schriftlich einberufen
294 und geleitet. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Bei Wahlen, Abwahlen,
295 Ordnungsänderungen und Auflösung des Diözesanverbandes ist die
296 Diözesanversammlung vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung
297 einzuberufen. Anträge auf Abwahl einer Person, die das Amt der Geistlichen
298 Verbandsleitung wahrnimmt, sind unter Angabe der Gründe der Antragstellenden

299 vier Wochen vor der Diözesanversammlung dem Erzbischof zur Stellungnahme
300 zuzuleiten.

301 **(7) Die Diözesanversammlung kann auch im Wege der elektronischen**
302 **Kommunikation**
303 **oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Diözesanleitung**
304 **bestimmt**
305 **die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.**

304 **§ 11 Diözesankonferenz der Jugendverbände**

305 (1) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände berät die Diözesanversammlung und
306 die Diözesanleitung. Sie beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit über
307 Fragen, die allein das Verhältnis der Jugendverbände untereinander betreffen und
308 ist vor der Neuaufnahme von Jugendverbänden, die nur in der Diözese arbeiten, zu
309 hören.

310 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz der Jugendverbände sind

311 1. die Diözesanleitungen bzw. Vertreter*innen der **nach §5 Absatz 4**
312 **stimmberechtigten** Jugendverbände mit zwölf Stimmen und

313 2. die Diözesanleitung des BDKJ mit zwei Stimmen.

314 (3) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände legt den Stimmenschlüssel für die
315 Vertretung der Jugendverbände fest. Jeder Jugendverband erhält mindestens eine
316 und höchstens zwei Stimmen proportional zur Mitgliederzahl. Die Stimmen sollen
317 dabei geschlechtergerecht verteilt werden.

318 (4) Beratende Mitglieder sind

319 1. die übrigen stimmberechtigten Mitglieder der Leitungen der Jugendverbände
320 nach §5 Absatz 4 Satz 2,

321 2. je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 1,

322 3. die Mitglieder der Diözesanleitung soweit sie nicht stimmberechtigte
323 Mitglieder sind,

324 4. die Mitglieder des Diözesanausschusses soweit sie nicht stimmberechtigte
325 Mitglieder sind,

326 5. die Referent*innen der Diözesanleitung,

327 6. die Mitglieder der Ausschüsse der Diözesankonferenz der Jugendverbände
328 soweit sie nicht stimmberechtigte Mitglieder sind,

329 7. der Diözesanjugendpfarrer und

330 8. der/die Leiter*in der Abteilung Jugendpastoral.

331 (5) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände wird von der Diözesanleitung
332 schriftlich einberufen und von ihr geleitet. Sie tagt mindestens einmal

333 jährlich. Sie muss einberufen werden, wenn es ein Viertel der Jugendverbände
334 verlangt.

335 (6) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände kann auch im Wege der
336 elektronischen Kommunikation oder in einer gemischten Versammlung stattfinden.
337 Die Diözesanleitung bestimmt die Tagungsform der Versammlung und weist in der
338 Einladung auf diese hin.

339 § 12 Diözesanleitung

340 (1) Die Aufgaben der Diözesanleitung sind

- 341 1. die Leitung des Diözesanverbandes, seiner Einrichtungen und Unternehmungen
342 und der Diözesanstelle,
- 343 2. die Vertretung des Diözesanverbandes in Kirche, Gesellschaft und Staat,
- 344 3. die Mitarbeit im Bundesverband und in der Landesarbeitsgemeinschaft des
345 BDKJ, im Diözesanrat der Katholiken und im Landesjugendring,
- 346 4. die Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Organe des BDKJ in der
347 Diözese und im Bundesgebiet und
- 348 5. die Mitwirkung bei den Aufgaben der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit
349 in der Diözese,
- 350 6. die Information der Gliederungen über den Erwerb der Mitgliedschaft eines
351 Jugendverbandes in den Gliederungen des BDKJ,
- 352 7. die Erteilung der Zustimmung zur Aufnahme eines Jugendverbandes in einen
353 **Regionalverband**,
- 354 8. die Feststellung zum Ruhen der Mitgliedschaft,
- 355 9. die Information des Bundesvorstands über die Aufnahme und das Ende von
356 Mitgliedschaften von Jugendverbänden,
- 357 10. die Erstellung eines Rechenschaftsberichts,
- 358 11. die Genehmigung von **Regionalordnungen**.

359 (2) Stimmberechtigte Mitglieder in der Diözesanleitung sind bis zu:

- 360 • zwei Diözesanleiter*innen, die mit der geistlichen Verbandsleitung
361 beauftragt sind,
- 362 • zwei Diözesanleiter*innen, die die Aufgabe ehrenamtlich wahrnehmen und
- 363 • zwei Diözesanleiter*innen, die die Aufgabe hauptamtlich wahrnehmen.

364 Von den je zwei Stellen muss die eine durch eine weibliche Person oder eine
365 Person, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfindet, und die
366 andere durch eine männliche Person oder eine Person, die sich nicht im binären
367 Geschlechtersystem wiederfindet, besetzt werden.

368 Für das Amt der geistlichen Verbandsleitung ist wählbar, für wen die Zustimmung
369 des Erzbischofs vorliegt.

370 Die Mitglieder der Diözesanleitung, die die Aufgabe ehrenamtlich wahrnehmen,
371 können für ihren Arbeits- und Zeitaufwand pauschale Vergütungen nach § 3 Nr. 12
372 oder Nr. 26a EStG in angemessener Höhe erhalten. Über die Gewährung und Höhe der
373 Aufwandsentschädigung entscheidet der Diözesanausschuss unter Beachtung
374 steuerrechtlicher Grundsätze.

375 Die stimmberechtigten Mitglieder der Leitung werden von der Diözesanversammlung
376 für die Dauer von drei Jahren gewählt. Gewählt werden können Personen, die
377 Mitglied eines Jugendverbandes des BDKJ sein sollen. Näheres regelt die
378 Wahlordnung.

379 (3) Beratende Mitglieder sind die Referent*innen der Diözesanleitung.

380 4) Zum Mitglied der ehrenamtlichen Diözesanleitung ist wählbar, wer

381 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

382 2. eine Verpflichtungserklärung entsprechend § 5 des Gesetzes zur Vermeidung
383 von Gefährdungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen
384 Schutzbefohlenen (Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg) in der
385 jeweils geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
386 hierzu erklärt,

387 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
388 **Parteien oder Organisationen ist,**

389 4. mindestens 2 Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit leitend tätig war,

390 5. Mitglied der Katholischen Kirche ist^[1] ,

391 6. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist und das 16. Lebensjahr vollendet
392 hat - dabei müssen zwei Personen der Diözesanleitung voll geschäftsfähig
393 sein - ,

394 7. zur Wahl vorgeschlagen ist und sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

395 (5) Zur geistlichen Diözesanleitung ist wählbar, für wen die Zustimmung des
396 Erzbischofs vorliegt und wer:

397 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

398 2. eine Verpflichtungserklärung entsprechend § 5 des Gesetzes zur Vermeidung
399 von Gefährdungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen
400 Schutzbefohlenen (Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg) in der

401 jeweils geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
402 hierzu erklärt,

403 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
404 **Parteien oder Organisationen ist,**

405 4. Mitglied der Katholischen Kirche ist^[2] ,

406 5. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist und das 16. Lebensjahr vollendet
407 hat - dabei müssen zwei Personen der Diözesanleitung voll geschäftsfähig
408 sein - ,

409 6. zur Wahl vorgeschlagen ist und

410 7. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

411 Zusätzlich muss der*die Kandidat*in

412 1. ein Priester sein oder

413 2. über die pastorale Beauftragung verfügen oder

414 3. die Missio Canonica besitzen oder

415 4. sich durch die Teilnahme am Kurs Geistliche Verbandsleitung für das Amt
416 der Geistlichen Verbandsleitung qualifiziert haben.

417 (6) Die von der Diözesanversammlung gewählte Person, die die Aufgabe der
418 Geistlichen Verbandsleitung wahrnehmen soll, wird dazu vom Erzbischof kirchlich
419 beauftragt. Für Kandidat*innen, die mit der Geistlichen Verbandsleitung
420 beauftragt werden, bittet der Wahlausschuss den Erzbischof um die Zustimmung zur
421 Kandidatur.

422 (7) Zur hauptamtlichen Diözesanleitung ist wählbar, wer

423 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

424 2. eine Verpflichtungserklärung entsprechend § 5 des Gesetzes zur Vermeidung
425 von Gefährdungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen
426 Schutzbefohlenen (Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg) in der

427 jeweils geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
428 hierzu erklärt,

429 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
430 **Parteien oder Organisationen ist,**

431 4. mindestens 2 Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit leitend tätig war,

432 5. Mitglied der Katholischen Kirche ist^[3] ,

433 6. eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium
434 besitzt und in der Ausübung seiner kirchlichen Gliedschaftsrechte nicht
435 behindert ist,

436 7. voll geschäftsfähig ist,

437 8. zur Wahl vorgeschlagen ist und

438 9. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

439 **§ 13 Diözesanausschuss**

440 (1) Der Diözesanausschuss berät und beschließt über alle Angelegenheiten des
441 Diözesanverbandes. Ausgenommen sind

442 1. die der Diözesanversammlung vorbehaltenen Zuständigkeiten,

443 2. die der Diözesankonferenz der Jugendverbände vorbehaltenen
444 Zuständigkeiten,

445 3. die Auflösung des BDKJ-Diözesanverbandes.

446 Er berät und unterstützt die Diözesanleitung und kontrolliert die Umsetzung der
447 Beschlüsse der Organe des Diözesanverbandes. Der Diözesanausschuss beschließt
448 über die Übertragung von Aufgaben an einen Jugendverband, soweit in einer
449 weiteren Gliederung nur ein solcher existiert.

450 (2) Dem Diözesanausschuss sind insbesondere folgende Aufgaben übertragen

451 1. die Vorbereitung und die Nachbereitung der Diözesanversammlung,

452 2. die Feststellung des Haushaltsplanes,

453 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses und

454 4. Schlichtung bei Konflikten zwischen BDKJ-Diözesanleitung,
455 **Regional**verbänden oder Jugendverbänden.

456 (3) Stimmberechtigte Mitglieder des Diözesanausschusses sind

- 457 1. fünf gewählte Mitglieder aus den Reihen der Jugendverbände,
- 458 2. drei gewählte Mitglieder aus den Reihen der **Regional**verbände, sofern
459 mindestens ein **Regional**verband entstanden ist und
- 460 3. die Diözesanleitung.

461 Von den Stellen der Jugendverbände und **Regional**verbände entfallen jeweils die
462 Hälfte der vorgesehenen Plätze auf weibliche Personen oder Personen, die sich
463 nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden, und die andere Hälfte auf
464 männliche Personen oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem
465 wiederfinden. Die verbleibende Stelle wird je unabhängig vom Geschlecht besetzt.

466 (4) Die Vertreter*innen der Jugendverbände und **Regional**verbände werden durch die
467 Diözesanversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Mitgliedschaft
468 ist persönlich, eine Stellvertretung ist ausgeschlossen.

469 (5) Für den Diözesanausschuss ist wählbar, wer

- 470 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,
- 471 2. eine Verpflichtungserklärung entsprechend § 5 des Gesetzes zur Vermeidung
472 von Gefährdungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen
473 Schutzbefohlenen (Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg) in der
474 jeweils geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
475 hierzu erklärt,
- 476 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
477 **Parteien oder Organisationen ist,**
- 478 4. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist,
- 479 5. zur Wahl vorgeschlagen ist und
- 480 6. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat

481 (6) Beratende Mitglieder des Diözesanausschusses sind

- 482 1. die Mitglieder der Diözesanleitung soweit sie nicht stimmberechtigt sind
483 und
- 484 2. die Referent*innen der Diözesanleitung.

485 (7) Der Diözesanausschuss wird von der Diözesanleitung schriftlich einberufen
486 und geleitet. Er tagt mindestens zweimal jährlich.

487 **(8) Der Diözesanausschuss kann auch im Wege der elektronischen**
488 **Kommunikation**
489 **oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Diözesanleitung**
489 **bestimmt**
489 **die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.**

490 (9) Die Diözesanversammlung kann alle Beschlüsse des Diözesanausschusses ändern.

491 **§ 14 Einrichtung von Ausschüssen**

492 (1) Die Organe des Diözesanverbandes können zur Vorbereitung und Unterstützung
493 ihrer Arbeit Ausschüsse einsetzen. Diese sind verpflichtet, dem einsetzenden
494 Organ über ihre Tätigkeit zu berichten und sind berechtigt, an dieses Anträge zu
495 stellen. Das einsetzende Organ legt die Anzahl der Mitglieder eines Ausschusses
496 und deren Amtszeit fest.

497 Dabei entfallen je die Hälfte der vorgesehenen Stellen auf weibliche Personen
498 oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden, und
499 die andere Hälfte auf männliche Personen oder Personen, die sich nicht im
500 binären Geschlechtersystem wiederfinden. Im Fall einer ungeraden Anzahl an
501 Stellen wird die verbleibende Stelle unabhängig vom Geschlecht besetzt.

502 (2) Für Ausschüsse ist wählbar, wer

- 503 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,
- 504 2. eine Verpflichtungserklärung entsprechend § 5 des Gesetzes zur Vermeidung
505 von Gefährdungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen
506 Schutzbefohlenen (Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg) in der
507 jeweils geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
508 hierzu erklärt,
- 509 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
510 **Parteien oder Organisationen ist,**
- 511 4. bei Bedarf zusätzliche Wählbarkeitsvoraussetzungen des Ausschusses
512 erfüllt, in welches er*sie entsendet wird,
- 513 5. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist,
- 514 6. zur Wahl vorgeschlagen ist und
- 515 7. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

516 **§ 15 Kassenprüfung**

517 (1) Die Prüfung der Finanznachweise und der Kasse erfolgt mindestens einmal im
518 Jahr durch mindestens zwei von der Diözesanversammlung gewählte
519 Kassenprüfer*innen. Diese haben der Diözesanversammlung über die Buch- und
520 Kassenführung einen Bericht abzugeben.

521 (2) Für das Amt der Kassenprüfer*innen ist wählbar, wer

- 522 1. eine Verpflichtungserklärung entsprechend § 5 des Gesetzes zur Vermeidung
523 von Gefährdungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen
524 Schutzbefohlenen (Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg) in der

525 jeweils geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
526 hierzu erklärt,

527 2. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
528 **Parteien oder Organisationen ist,**

529 3. voll geschäftsfähig ist,

530 4. zur Wahl vorgeschlagen ist und

531 5. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

532 **§ 16 Delegationen und weitere Wahlämter**

533 **(1) Die Vertreter*innen und Stellvertreter*innen des BDKJ im Diözesanrat**
534 **sowie**
535 **alle weiteren Wahlämter sind analog zu §14 Abs. (1) geschlechtergerecht zu**
536 **besetzen.**

536 (2) Für Delegationen und sonstige Wahlämter ist wählbar, wer

537 1. Mitglied in einem Jugendverband des BDKJ ist,

538 2. eine Verpflichtungserklärung entsprechend § 5 des Gesetzes zur Vermeidung
539 von Gefährdungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen
540 Schutzbefohlenen (Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg) in der
541 jeweils geltenden Fassung unterschrieben hat oder ihre*seine Bereitschaft
542 hierzu erklärt,

543 3. **kein Mitglied in rechtsextremistischen oder verfassungsfeindlichen**
544 **Parteien oder Organisationen ist,**

545 4. die Wählbarkeitsvoraussetzungen des Gremiums erfüllt, in welches er*sie
546 entsendet wird,

547 5. mindestens beschränkt geschäftsfähig ist,

548 6. zur Wahl vorgeschlagen ist und

549 7. sich zur Kandidatur bereit erklärt hat.

550 **§ 17 Der BDKJ und die Referate in der Abteilung** 551 **Jugendpastoral im Erzb. Seelsorgeamt**

552 (1) Der BDKJ, das Referat Jugendpastorale Teams, das Referat Fach- und
553 Servicestellen und das Referat Allgemeine Aufgabenbereiche in der Abteilung
554 Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt arbeiten zusammen. Die
555 Zusammenarbeit wird durch eine Kooperationsvereinbarung geregelt, die der

556 Zustimmung der Diözesanversammlung des BDKJ bedarf. Diese beinhaltet
557 insbesondere Vereinbarungen über

- 558 1. das Zusammenwirken bei gemeinschaftlichen Aufgaben,
- 559 2. Fragen der Dienst- und der Fachaufsicht,
- 560 3. Fragen des Haushaltes, soweit sie die Finanzierung der gemeinsamen
561 Aufgaben betreffen,
- 562 4. die Art der Mitwirkung bei der Anstellung von Verbandsreferent*innen und
- 563 5. die Art der Mitwirkung bei der Anstellung von Jugendreferent*innen.

564 (2) Die Diözesanstelle des BDKJ ist eine Dienststelle im Referat Jugendverbände
565 in der Abteilung Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt. Ihre
566 Organisation und Leitung ist Aufgabe der Diözesanleitung. Sie hat die
567 Fachaufsicht über die Mitarbeiter*innen.

568 § 18 Rechtsgeschäftliche Vertretung

569 Die rechtsgeschäftliche Vertretung des BDKJ Diözesanverbandes wird von zwei voll
570 geschäftsfähigen Mitgliedern der Diözesanleitung gemeinschaftlich wahrgenommen.

571 Der BDKJ in Baden-Württemberg

572 § 19 Landesarbeitsgemeinschaft

573 (1) Der BDKJ Diözesanverband Freiburg arbeitet mit dem Diözesanverband
574 Rottenburg-Stuttgart in der Landesarbeitsgemeinschaft des BDKJ in Baden-
575 Württemberg zusammen. Ziel der Landesarbeitsgemeinschaft ist die Wahrnehmung
576 gemeinsamer Aufgaben des BDKJ in Baden-Württemberg und die gemeinsame
577 Interessenvertretung im politischen Bereich.

578 (2) Näheres regelt die Ordnung der Landesarbeitsgemeinschaft.

579 Der BDKJ in der Region

580 § 20 Struktur, Aufgaben und Organisation

581 (1) Im Rahmen der räumlichen Struktur gemäß §4 Absatz 1 können durch den
582 Zusammenschluss von Jugendverbänden BDKJ **Regional**verbände entstehen.

583 (2) Die Aufgaben der **Regional**verbände sind die Interessenvertretung in Kirche,
584 Gesellschaft und Staat.

585 (3) Ein **Regional**verband stellt durch geeignete, demokratisch legitimierte
586 Strukturen die Erfüllung dieser Aufgaben sicher. Er richtet dazu eine
587 **Regional**versammlung ein und gibt sich eine eigene Ordnung. Diese **enthält die**
588 **Präambel des BDKJ und** beschreibt unter Beachtung der Mindestanforderungen der
589 §§20-23 die Zusammensetzung und die Aufgaben der **Regional**versammlung. Dabei ist

590 auch die Erfüllung der Aufgaben nach § 6 Absatz 5 Satz 3 und § 7 Absatz 2 Satz 2
591 sicherzustellen.

592 (4) Die **Regional**ordnung kann weitere Organe vorsehen, insbesondere eine
593 **Regionalleitung**. Die Mindestanforderungen der §§ 20 und 22 sind zu beachten. Die
594 **Regional**ordnung kann abweichende Bestimmungen zu den Regelungen des §4 Absatz
595 Satz 3 treffen. Die **Regional**ordnung kann nur mit einer Mehrheit von 2/3 der
596 abgegebenen Stimmen von der **Regional**versammlung beschlossen und geändert
597 werden.
597 Die Ordnung und ihre Änderung bedürfen der Genehmigung der Diözesanleitung.
598 (5) Die **Regional**verbände können eigene Rechts- und Vermögensträger gründen. Die
599 Satzung dieser bedarf der Zustimmung der Diözesanleitung.

600 **§ 21 Regionalversammlung**

601 (1) Die **Regional**versammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des
602 **Regional**verbandes. Ihr obliegen die grundlegenden Entscheidungen über die
603 Aufgaben des **Regional**verbandes. Ihre Aufgaben sind:

- 604 1. **die Sicherstellung der Wahrnehmung der Aufgaben nach §19 Absatz 2,**
- 605 2. **die Beschlussfassung über die eigene Ordnung,**
- 606 3. **die Beschlussfassung über Aufnahme und Ausschluss von**
607 **Jugendverbänden im**
Regionalverband.
- 608 4. **die Wahl der Regionalleitung und die Entgegennahme des**
609 **Rechenschaftsberichts der Regionalleitung, soweit diese in der**
610 **Regionalordnung vorgesehen ist.**

611 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der **Regional**versammlung sind:

- 612 1. die Vertreter*innen der **nach §5 Abs. 4 stimmberechtigten** Jugendverbände
613 und
- 614 2. die Vertreter*innen der **in der Region** bestehenden weiteren Gliederungen
615 des BDKJ, soweit diese in der **Regional**ordnung vorgesehen sind.
- 616 3. die Mitglieder der **Regionalleitung**, soweit diese in der **Regional**ordnung
617 vorgesehen ist.

618 Die **Regional**ordnung trifft eine Regelung zur Stimmverteilung unter den
619 stimmberechtigten Mitgliedern der **Regional**versammlung. Dabei erhält jeder
620 Jugendverband **sowie** jede weitere bestehende Gliederung **in der Region**, soweit
621 diese vorgesehen sind, mindestens eine Stimme. Die Delegationen sollen dabei
622 geschlechtergerecht besetzt sein.

623 (3) Beratende Mitglieder der **Regional**versammlung sind:

- 624 1. je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 1,
- 625 2. die BDKJ-Diözesanleitung,
- 626 3. die Mitglieder der Ausschüsse der Versammlung soweit sie nicht
627 stimmberechtigte Mitglieder sind,
- 628 4. die gewählten Leitungen der Jugendverbände soweit sie nicht
629 stimmberechtigt sind,
- 630 5. ein*e Vertreter*in des **Pfarrreirates**
- 631 6. der Dekan sowie der/die **regionale** Jugendseelsorger*in und
- 632 7. der*die zuständige Jugendreferent*in des Jugendpastoralen Teams.

633 (4) Die **Regional**versammlung wird von der **Regionalleitung** einberufen und
634 geleitet. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Soweit in der **Regional**ordnung
635 keine **Regionalleitung** vorgesehen ist, wählt die **Regional**versammlung aus ihrer
636 Mitte eine Leitung für ein Jahr, die die Leitung und Einberufung der
637 **Regional**versammlung sowie die Sicherstellung eines Ergebnisprotokolls übernimmt.

638 **(5) Die Regionalversammlung kann auch im Wege der elektronischen**
639 **Kommunikation**
639 **oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Regionalleitung**
640 **bestimmt**
640 **die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.**

641 § 22 Regionalleitung

642 (1) Die Aufgaben der **Regionalleitung** sind

- 643 1. die Leitung des **Regional**verbandes, seiner Einrichtungen und Unternehmungen
- 644 2. die Vertretung des **Regional**verbandes in Kirche, Gesellschaft und Staat
- 645 3. die Mitarbeit im Diözesanverband, **in dem oder den Pfarrreiräten**, in den
646 Kreis- bzw. Stadtjugendring/en und in den Jugendhilfeausschüssen/ im
647 Jugendhilfeausschuss
- 648 4. die Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Organe des BDKJ **in der**
649 **Region**, in der Diözese und im Bundesgebiet und
- 650 5. die Mitwirkung bei den Aufgaben der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit
651 **in der Region.**

652 (2) **Die Anzahl der Mitglieder der Regionalleitung legt der jeweilige**
653 **Regionalverband fest. Mindestenseine Stelle ist für das Amt einer Geistlichen**

654 **Verbandsleitung vorzusehen.** Dabei entfallen je die Hälfte der Stellen auf
655 weibliche Personen oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem
656 wiederfinden und die andere Hälfte auf männliche Personen oder Personen, die

657 sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden. **Im Fall einer ungeraden**
658 **Anzahl an Stellen wird die verbleibende Stelle unabhängig vom Geschlecht**
659 **besetzt.**

660 Für das Amt der geistlichen Verbandsleitung ist wählbar, für wen die Zustimmung
661 des Erzbischofs vorliegt.

662 Die Mitglieder der Leitung werden von der **Regional**versammlung für die Dauer von
663 zwei Jahren gewählt.

664 Gewählt werden können Personen, die Mitglied eines Jugendverbandes des BDKJ
665 **sind.** Näheres regelt die Wahlordnung.

666 **§ 23 Rechtsgeschäftliche Vertretung**

667 Die rechtsgeschäftliche Vertretung des **Regional**verbandes soll von zwei voll
668 geschäftsfähigen Personen der **Regionalleitung** gemeinschaftlich wahrgenommen
669 werden.

670 **§ 24 Einrichtung von Ausschüssen**

671 Die BDKJ-**Regional**versammlung **kann** zur Vorbereitung und Unterstützung ihrer
672 Arbeit Ausschüsse einsetzen. Diese sind verpflichtet, der **Regional**versammlung
673 über ihre Tätigkeit zu berichten und sind berechtigt, an diese Anträge zu
674 stellen. Die **Regional**versammlung legt die Anzahl der Mitglieder eines
675 Ausschusses und deren Amtszeit fest.

676 Dabei entfallen je die Hälfte der vorgesehenen Stellen auf weibliche Personen
677 oder Personen, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfinden, und
678 die andere Hälfte auf männliche Personen oder Personen, die sich nicht im
679 binären Geschlechtersystem wiederfinden. Im Fall einer ungeraden Anzahl an
680 Stellen wird die verbleibende Stelle unabhängig vom Geschlecht besetzt.

681 **§ 25 Kooperation mit dem Jugendpastoralen Team**

682 (1) Das **katholischeJugendbüro** oder **eine Stelle der Pfarrei** kann **Regional**stelle
683 des **Regional**verbandes sein. Der BDKJ-**Regional**verband ist im Rahmen der von ihm
684 wahrgenommen Aufgaben verantwortlich für die Organisation und Leitung der
685 **Regional**stelle.

686 (2) Der **Regional**verband wirkt bei der Anstellung der Jugendreferent*innen **in der**
687 **Region** mit. Die Art der Mitwirkung regelt die Kooperationsvereinbarung zwischen
688 dem BDKJ-Diözesanverband, dem Referat Jugendpastorale Teams und dem Referat
689 Fach- und Servicestellen in der Abteilung Jugendpastoral.

690 **Schlussbestimmungen**

691 **§ 26 Zweck, Gemeinnützigkeit**

692 (1) Der Verband versteht **sich selbst** und seine Tätigkeit als Wesens- und
693 Lebensäußerung der Katholischen Kirche.

694 (2) Zweck des Verbandes ist die Förderung der Jugendhilfe, insbesondere durch
695 die Pflege der außerschulischen Jugendbildung, der Jugendpastoral und durch die
696 Mitgestaltung der Jugend- und Gesellschaftspolitik.

697 (3) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im
698 Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Zweck
699 des Verbandes ist die Förderung der Jugendhilfe.

700 (4) Die gemeinnützigen Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch die
701 Förderung der Aufgaben der Katholischen Jugendarbeit und Jugendseelsorge des
702 Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Als anerkannter freier Träger der
703 Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII führt der Verband eigene Angebote der
704 Jugendarbeit durch.

705 (5) Der Verband widmet sich der Beschaffung und Weitergabe der erforderlichen
706 Geld- und Sachmittel für seine satzungsmäßigen Zwecke. Die Beschaffung und
707 Weitergabe von Mitteln erfolgt ausschließlich zur Verwirklichung
708 steuerbegünstigter Zwecke durch steuerbegünstigte Körperschaften.

709 (6) Der Verband ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie
710 eigenwirtschaftliche Zwecke.

711 (7) Die Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet
712 werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als
713 Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes.
714 Mitglieder des Verbandes, die selbst nicht steuerbegünstigt sind, erhalten keine
715 Mittel des Verbandes und daraus finanzierte Leistungen.

716 (8) Es darf keine Person durch Ausgaben begünstigt werden, die dem Zweck des
717 Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt
718 werden.

719 (9) Bei Auflösung des Diözesanverbandes oder bei Wegfall seines bisherigen
720 Zweckes fällt das Vermögen des BDKJ an die Erzdiözese Freiburg, die es
721 unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, kirchliche Zwecke der
722 kirchlichen Jugendarbeit im Sinne der Abgabenordnung zu verwenden hat.

723 (10) Bei Auflösung eines **Regionalverbandes** oder bei Wegfall seines bisherigen
724 Zweckes fällt das Vermögen des **Regionalverbandes** an den BDKJ Diözesanverband
725 Freiburg, der es unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der kirchlichen
726 Jugendarbeit zu verwenden hat.

727 **§ 27 Strukturelle Einbindung des Diözesanverbandes in die** 728 **Erzdiözese Freiburg**

729 (1) Der Diözesanverband und seine Organe unterstehender Aufsicht des **Erzbischofs**
730 **von Freiburg, die durch das Erzbischöfliche Ordinariat ausgeübt wird. Diese**
731 **erfolgnach Maßgabe des allgemeinen kirchlichen Vereinsrechts und den**
732 **Statuten des BDKJ Diözesanverband Freiburg.**

733 (2) Die Diözesanleitung unterrichtet das Erzbischöfliche Ordinariat und den
734 Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg über ihre Tätigkeit und ihre Haushalts-
735 und Wirtschaftsführung durch Übersendung des Jahresberichts und des
736 Jahresabschlusses. Dem Erzbischöflichen Ordinariat, **dem Rektor des**

737 **Erzbischöflichen Seelsorgeamtes und dessen Beauftragten sowie dem**
738 **Rechnungshof**

738 **für die Erzdiözese Freiburg** bleiben das Recht vorbehalten, weitere Auskünfte zu
739 verlangen, Einsicht in die Bücher und Verbandsunterlagen zu nehmen sowie
740 Prüfungen vorzunehmen bzw. zu veranlassen, **soweit sie die zweckmäßige**
741 **Verwendung**

741 **des Vermögens (vgl. c. 325 §1 CIC) betreffen.**

742 (3) Folgende Rechtsgeschäfte/Rechtsakte bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit im
743 Außenverhältnis der **Bestätigung durch den Ordinarius:**

744 1. die Wahl von Priestern, Diakonen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des
745 pastoralen und katechetischen Dienstes in Leitungsfunktionen,

746 (4) Der Verband wendet die „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ in ihrer
747 jeweiligen, im Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg veröffentlichten Fassung an.
748 Der Verband schließt mit seinen angestellten Mitarbeiter*innen Arbeitsverträge
749 nach den arbeitsrechtlichen Regelungen des Erzbistums Freiburg.

750 (5) Der Verband und seine Organe verpflichten sich zur Anwendung der im Rahmen
751 der Prävention gegen sexualisierte Gewalt und zur Intervention bei sexuellem
752 Missbrauch vom Erzbischof von Freiburg in Kraft gesetzten diözesanen Gesetze,
753 Ordnungen und Ausführungsbestimmungen in der jeweils im Amtsblatt der Erzdiözese
754 Freiburg veröffentlichten Fassung.

755 **§ 28 Abstimmungsregeln**

756 (1) Beschlüsse (Abstimmungen und Wahlen) werden mit der Mehrheit der abgegebenen
757 Stimmen gefasst, soweit die Diözesanordnung oder die Geschäftsordnung nichts
758 anderes bestimmen. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

759 (2) Bei Abwahlen, Ordnungsänderungen, Änderungen der Geschäftsordnung und bei
760 der Auflösung des BDKJ entscheidet die Mehrheit von zwei Dritteln der
761 abgegebenen Stimmen.

762 (3) Bei Abstimmungen werden Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen nicht
763 gezählt. Bei Wahlen gelten Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen als
764 abgegeben. Wird die erforderliche Mehrheit in zwei Wahlgängen von keinem
765 Kandidaten bzw. keiner Kandidatin erreicht, so werden in einem dritten Wahlgang
766 Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen nicht mehr gezählt.

767 (4) Bei der Feststellung der notwendigen Mehrheit bleiben ruhende
768 Mitgliedschaften unberücksichtigt.

769 (5) Bei Wahlen zu Ausschüssen kann durch die Geschäftsordnung anderes vorgesehen
770 werden.

771 **§ 29 Inkrafttreten, Änderungen, Schlussbestimmungen**

772 Diese Ordnung und ihre Änderungen bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der
773 abgegebenen Stimmen der Diözesanversammlung sowie der Genehmigung durch den
774 BDKJ-Bundesvorstand. **Zusätzlich bedarf es der Überprüfung der Statuten durch**

den

775 **Erzbischof** der Erzdiözese Freiburg.

776 Diese Diözesanordnung tritt nach Beschluss der Diözesanversammlung vom
777 XX.XX.20XX, der Zustimmung des Bundesvorstandes am XX.XX.XXXX und **aufgrund**
der

778 **Anerkennung durch den Erzbischof der Erzdiözese Freiburg am 27.11.1983**
(vgl. c.

779 **4 CIC)** in Kraft.

780 Die **Regional**verbände passen ihre Ordnungen dieser Diözesanordnung an.

781 **Regional**verbände, die dies **nicht tun**, verlieren ab der **übernächsten ordentlichen**

782 Diözesanversammlung ihr Stimmrecht in allen Organen des BDKJ. Diese Regelung

783 gilt, bis sie ihre Ordnung der neuen Diözesanordnung angepasst haben. Die

784 entsprechenden Feststellungen hat die Diözesanleitung zu treffen.

785 Fußnoten:

786 [\[1\]](#) Geeignete Angehörige anderer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
787 angeschlossenen Kirche bzw. kirchlichen Gemeinschaften sind wählbar, sofern zwei
788 Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der Diözesanleitung der Katholischen
789 Kirche angehören. Ihre Wahl ist dem Erzbischöflichen Ordinariat anzuzeigen. Von
790 dieser Regelung kann abgewichen werden, wenn der Ordinarius dem zustimmt.

791 [\[2\]](#) Geeignete Angehörige anderer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
792 angeschlossenen Kirche bzw. kirchlichen Gemeinschaften sind wählbar, sofern zwei
793 Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der Diözesanleitung der Katholischen
794 Kirche angehören. Ihre Wahl ist dem Erzbischöflichen Ordinariat anzuzeigen. Von
795 dieser Regelung kann abgewichen werden, wenn der Ordinarius dem zustimmt.

796 [\[3\]](#) Geeignete Angehörige anderer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
797 angeschlossenen Kirche bzw. kirchlichen Gemeinschaften sind wählbar, sofern zwei
798 Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der Diözesanleitung der Katholischen
799 Kirche angehören. Ihre Wahl ist dem Erzbischöflichen Ordinariat anzuzeigen. Von
800 dieser Regelung kann abgewichen werden, wenn der Ordinarius dem zustimmt.

801 **Wahlordnung**

802 **I Allgemeine Bestimmungen**

803 **§ 1 Änderungen, Geltungsbereich**

804 (1) Diese Wahlordnung ist **nicht Bestandteil der Diözesansatzung oder der**
805 **Geschäftsordnung. Sie** kann nur mit der Mehrheit von zwei Dritteln der
806 abgegebenen Stimmen geändert werden. Sie gilt für die Wahlen zu Ämtern des BDKJ
807 Diözesanverbandes Freiburg.

808 **(2) Die Wahlordnung gilt im Falle von Regelungskollisionen nachrangig zu**
809 **Satzungsregelungen.**

810 **§ 2 Amtszeit und Wahlperiode**

811 (1) Die Amtszeit einer gewählten Person beginnt bzw. endet nach Beendigung der
812 jährlichen Versammlung.

813 (2) Findet die Wahl in einer außerordentlichen Versammlung statt, kann der
814 Wahlausschuss einen abweichenden Beginn der Amtszeit festlegen. Die Amtszeit
815 verkürzt sich dann entsprechend.

816 (3) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus dem Amt wird spätestens in der
817 folgenden jährlichen Versammlung eine Nachfolger*in gewählt.

818 § 3 Wahlausschuss

819 (1) Die Versammlung wählt einen Wahlausschuss, der aus drei Personen besteht.
820 Dem Wahlausschuss dürfen weder die Mitglieder der Diözesanleitung noch
821 Kandidat*innen angehören. Der Wahlausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- 822 1. Ausschreibung, Vorbereitung und Durchführung der Wahlen,
- 823 2. Sammeln der eingehenden Kandidat*innenvorschläge,
- 824 3. Führen von Gesprächen mit den möglichen Kandidat*innen über Amt und
825 Aufgaben,
- 826 4. Vorlage eines Berichts auf der Diözesanversammlung,
- 827 5. Zulassung von Kandidat*innen nach den in Abschnitt II genannten Kriterien,
- 828 6. die Sicherstellung, dass der Wahlvorgang protokolliert wird,
- 829 7. Mitteilung der Namen der neu gewählten Diözesanleitung an das
830 Erzbischöfliche Ordinariat und den BDKJ-Bundesvorstand.

831 (2) Der Wahlausschuss arbeitet im Auftrag der Diözesanversammlung. Er ist
832 berechtigt Anträge an sie zu stellen. Die Diözesanversammlung und die
833 Diözesanleitung können den Wahlausschuss beauftragen, aktiv Kandidat*innen zu
834 suchen.

835 (3) Der Wahlausschuss der Diözesanversammlung besteht ständig. Die Mitglieder
836 des Wahlausschusses werden auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die
837 Mitgliedschaft ist persönlich, Stellvertretung ist ausgeschlossen. Besteht kein
838 Wahlausschuss **oder ist kein Mitglied des Wahlausschusses anwesend**, nimmt
839 der BDKJ-Diözesanausschuss die Aufgaben des Wahlausschusses wahr.

840 § 4 Leitung der Wahl

841 (1) Die Wahlen werden vom Wahlausschuss geleitet.

842 (2) Er bestimmt aus seiner Mitte die Person, die den Vorsitz führt.

843 **§ 5 Ablauf der Wahl**

844 Die Wahl wird in folgenden Schritten durchgeführt:

- 845 1. Bekanntgabe der Wahlregeln
- 846 2. Eröffnung der Vorschlagsliste
- 847 3. Feststellung der Wählbarkeitsvoraussetzungen
- 848 4. Kandidat*innenvorstellung
- 849 5. Kandidat*innenbefragung
- 850 6. Ggf. Personaldebatte
- 851 7. Wahlhandlung
- 852 8. Öffentliche Stimmauszählung durch den Wahlausschuss
- 853 9. Feststellung und Verkündung des Wahlergebnisses
- 854 10. Ermittlung der Annahme der Wahl durch die Gewählten
- 855 11. Ggf. weiterer Wahlgang

856 **§ 6 Vorschlag zur Wahl**

857 Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der Versammlung und der Wahlausschuss.

858 **§ 7 Feststellung der Wählbarkeitsvoraussetzungen**

859 Die Zuordnung zu einer der Kategorien "weiblich oder eine Person, die sich nicht
860 im binären Geschlechtersystem wiederfindet" beziehungsweise "männlich oder eine
861 Person, die sich nicht im binären Geschlechtersystem wiederfindet" erfolgt zur
862 Überprüfung der Wählbarkeitsvoraussetzungen durch den*die Kandidat*in selbst.
863 Diese Zuordnung bleibt für den Ablauf seiner*ihrer Amtszeit erhalten. Diese ist
864 für die geschlechtergerechte Besetzung der weiteren Stellen maßgeblich.

865 **§ 8 Kandidat*innenvorstellung,** 866 **Kandidat*innenbefragung und Personaldebatte**

867 (1) Bei der Vorstellung der Kandidat*innen hat jede*r Kandidat*in das Recht, die
868 eigene Person vorzustellen und die eigenen Absichten darzulegen.

869 (2) Bei der Befragung der Kandidat*innen haben die Mitglieder der Versammlung
870 das Recht, Fragen an jede*n Kandidat*in zu stellen. Die Befragung eines*r
871 Kandidat*in findet unter Ausschluss der anderen Kandidat*innen statt. Eine
872 zeitliche Beschränkung der Befragung und die Führung einer Aussprache ist nicht
873 zulässig.

874 (3) Auf Verlangen eines stimmberechtigten Mitgliedes findet eine Personaldebatte
875 statt. Die Personaldebatte ist nicht öffentlich und vertraulich. An ihr nehmen

876 nur die stimmberechtigten Mitglieder der Konferenz und der Wahlausschuss teil.
877 Sie erfolgt in Abwesenheit der Kandidat*innen. Die Aussprache kann über mehrere
878 Kandidat*innen zusammengefasst werden.

879 **§ 9 Wahlhandlung**

880 (1) Wahlen werden in geheimer Abstimmung durchgeführt. Auf Antrag kann durch
881 Handzeichen abgestimmt werden, sofern sich kein Widerspruch ergibt. Wahlen zu
882 Leitungsfunktionen müssen immer geheim durchgeführt werden.

883 (2) Die Wahl der Leitung kann in einem Akt erfolgen, wenn keine Person für
884 mehrere Ämter kandidiert.

885 (3) Für Wahlen wird ein differenziertes Wahlverfahren mit den Optionen „Ja“,
886 „Nein“ und „Enthaltung“ für jede einzelne Person angewendet.

887 (4) Es dürfen in einem Wahlgang maximal so viele Ja-Stimmen vergeben werden, wie
888 in diesem Wahlgang Stellen zu besetzen sind. Die entsprechende Feststellung
889 verkündet der Wahlausschuss.

890 (5) Es dürfen beliebig viele Neinstimmen und Enthaltungen vergeben werden. Dabei
891 darf auf jede Person nur entweder eine Ja-, eine Neinstimme oder eine Enthaltung
892 vergeben werden.

893 (6) Ist bei einer oder mehreren Personen keine Stimme verzeichnet, zählt dies
894 für diese Personen als Enthaltung.

895 (7) Wahlzettel, auf denen diese Regelungen nicht erfüllt sind oder der
896 Wähler*innenwille nicht klar erkennbar ist, sind ungültig.

897 **(8) Gewählt ist, auf wen eine absolute Mehrheit der Ja-Stimmen entfällt. Die**
898 **Stellen werden nach der Anzahl der erhaltenen Ja-Stimmen auf diese**
899 **Personen**
899 **vergeben. Bei Stimmgleichheit der Ja-Stimmen erhält die Person die Stelle,**
900 **die**
900 **die wenigsten Nein-Stimmen erhalten hat. Stimmen auch diese überein,**
901 **findet eine**
901 **Stichwahl entsprechend Abs. 9 statt. Sind nicht alle unter Beachtung der**
902 **satzungsgemäßen Bedingungen an die Zusammensetzung des Gremiums bzw.**
903 **der**
903 **Delegation besetzbaren Stellen vergeben worden, muss ein zweiter Wahlgang**
904 **gemäß**
904 **§ 10 stattfinden.**

905 **(9) Liegt eine Stimmgleichheit der Ja-Stimmen und der Nein-Stimmen vor,**
906 **wird**
906 **eine Stichwahl durchgeführt. Bei dieser wird lediglich mit Ja- und Nein-**
907 **Stimmen**
907 **abgestimmt und es stehen lediglich die Personen zur Wahl, die von der**
908 **Stimmgleichheit betroffen sind. Es erhält die Person die Stelle, die die**
908 **meisten**
909 **Ja-Stimmen auf sich vereinigt, unabhängig von der Zahl der erhaltenen Nein-**
910 **Stimmen. Ist auf einem Stimmzettel bei einer Person keine Stimme**
910 **verzeichnet, so**
911 **ist der gesamte Stimmzettel ungültig. Kann auch die Stichwahl nicht**

**entscheiden,
912 entscheidet das Los.**

913 **§ 10 Weitere Wahlgänge**

914 (1) Lehnt eine gewählte Person die Annahme der Wahl ab oder erreichen nicht
915 genügend Personen die erforderliche Mehrheit, **werden weitere Wahlgänge**
916 **durchgeführt.** In diesen darf nicht antreten, wer in einem vorherigen Wahlgang
917 mehr Nein- als Ja-Stimmen erhalten hat. **Sollten dadurch keine Personen zur Wahl**
918 **stehen, wird kein weiterer Wahlgang durchgeführt und die Stellen bleiben**
vakant.

919 (2) **Vor der Durchführung eines weiteren Wahlgangs findet auf Antrag eines**
920 **stimmberechtigten Mitglieds der Versammlung erneut eine**
921 **Kandidat*innenbefragung**
922 **oder eine Personaldebatte nach den Bestimmungen des §8 statt. In diesem**
Fall
922 **gibt der Wahlausschuss zuvor bekannt, wer zu dem Wahlgang zugelassen ist.**

923 (3) **Im zweiten Wahlgang stehen die Kandidat*innen zur Wahl, die im ersten**
924 **Wahlgang mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen erhalten haben, noch nicht**
gewählt
925 **sind und die Stellen entsprechend der satzungsgemäßen Bedingungen an die**
926 **Zusammensetzung des Gremiums bzw. der Delegation tatsächlich**
wahrnehmen können.

927 (3) **Gewählt ist, auf wen eine absolute Mehrheit der Ja-Stimmen entfällt. Die**
928 **Stellen werden nach der Anzahl der erhaltenen Ja-Stimmen vergeben. Bei**
929 **Stimmgleichheit der Ja-Stimmen erhält die Person die Stelle, die die**
wenigsten
930 **Nein-Stimmen erhalten hat. Stimmen auch diese überein, findet eine**
Stichwahl
931 **entsprechend §9 Abs. 9 statt. Andernfalls muss ein dritter Wahlgang**
stattfinden.

932 Der dritte Wahlgang verläuft analog zum zweiten Wahlgang. Für die Wahl ist
933 allerdings abweichend lediglich eine relative Mehrheit nötig.

934 **§ 11 Anfechtung der Wahl**

935 Das Wahlergebnis kann binnen 14 Tagen nach Beendigung der Wahl angefochten
936 werden. Bis zu diesem Termin verwahrt der Wahlausschuss die Wahlunterlagen. Über
937 die Anfechtung der Wahl entscheidet der BDKJ-Diözesanausschuss.

938 **§ 12 Abwahl**

939 (1) Bei einer Abwahl wird die*der Betroffene mit sofortiger Wirkung von den
940 Dienstpflichten im BDKJ entbunden.

941 (2) Anträge auf Abwahl des Mitglieds der Diözesanleitung, das zur Geistlichen
942 Verbandsleitung beauftragt ist, sind dem Erzbischof unverzüglich zur
943 Stellungnahme zuzuleiten.

944 **§ 13 Nicht-Wiederwahl**

945 Im Falle einer Nicht-Wiederwahl kann die*der Betroffene auf eigenen Wunsch oder
946 auf Beschluss der Diözesanversammlung vom Ende der Diözesanversammlung, die
947 die*den Betroffene*n nicht wieder gewählt hat, bis zum Ablauf der Amtszeit von
948 den Dienstpflichten im BDKJ entbunden werden.

949 **§ 14 Vorläufige Beurlaubung**

950 (1) Fallen nachträglich die Voraussetzungen der Wählbarkeit eines Mitgliedes der
951 Diözesanleitung weg oder schädigt dieses das Ansehen des BDKJ oder der
952 katholischen Kirche erheblich, so kann der BDKJ-Diözesanausschuss dieses
953 Mitglied der Diözesanleitung vorläufig beurlauben.

954 (2) In diesem Fall ist unverzüglich eine Diözesanversammlung einzuberufen, die
955 innerhalb von acht Wochen stattzufinden hat. Diese entscheidet endgültig.

956 **§ 15 Schlussbestimmung**

957 Diese Änderung der Wahlordnung tritt nach ihrer Beschlussfassung durch die
958 Diözesanversammlung am **XX.XX.2025** in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige
959 Wahlordnung außer Kraft.

960 **II Einzelbestimmungen zu speziellen Wahlämtern**

961 **§ 16 Diözesanleitung**

962 (1) Die Wahl der Mitglieder der Diözesanleitung erfolgt in folgender
963 Reihenfolge:

- 964 1. Hauptamtliche Diözesanleiter*innen
- 965 2. Hauptamtliche*r geistliche*r Diözesanleiter*in
- 966 3. Ehrenamtliche*r geistliche*r Diözesanleiter*in
- 967 4. Ehrenamtliche Diözesanleiter*innen

968 (2) Von dieser Reihenfolge kann auf Antrag abgewichen werden. Für die Annahme
969 des Antrages ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

970 **(3) Abweichend zu den Bestimmungen der § 9 Abs. 8f. und §10 gelten für
Wahlen**

971 **zur Diözesanleitung die folgenden Bestimmungen:**

972 **(4) Falls genügend Personen im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit
erreicht**

973 **haben, um unter Beachtung der satzungsgemäßen Bedingungen an die
Zusammensetzung**

974 **des Gremiums bzw. der Delegation die maximal mögliche Anzahl an zu
besetzenden**

975 **Stellen wahrzunehmen, sind diese im ersten Wahlgang gewählt. Die Stellen
werden**

- 976 **nach der Anzahl der erhaltenen Ja-Stimmen auf diese Personen vergeben. Bei**
977 **Stimmgleichheit der Ja-Stimmen erhält die Person die Stelle, die die**
978 **wenigsten**
978 **Nein-Stimmen erhalten hat. Stimmen auch diese überein, findet eine**
979 **Stichwahl**
979 **entsprechend §9 Abs. 9 statt. Andernfalls muss ein zweiter Wahlgang gemäß**
980 **der**
980 **folgenden Absätze stattfinden.**
- 981 **(5) Lehnt eine gewählte Person die Annahme der Wahl ab oder erreichen**
982 **nicht**
982 **genügend Personen die erforderliche Mehrheit, wird ein weiterer Wahlgang**
983 **durchgeführt. In diesem Wahlgang darf nicht antreten, wer in einem**
984 **vorherigen**
984 **Wahlgang mehr Nein- als Ja-Stimmen erhalten hat.**
- 985 **(6) Vor der Durchführung eines weiteren Wahlgangs findet auf Antrag eines**
986 **stimmberechtigten Mitglieds der Versammlung erneut eine**
987 **Kandidat*innenbefragung**
987 **oder eine Personaldebatte nach den Bestimmungen des §8 statt. In diesem**
988 **Fall**
988 **gibt der Wahlausschuss zuvor bekannt, wer zu dem Wahlgang zugelassen ist.**
989 **Ist**
989 **gemäß Absatz 7 eine Stichwahl nötig, um zu bestimmen, wer in einem**
990 **weiteren**
990 **Wahlgang zur Wahl steht, wird diese Stichwahl entsprechend der**
991 **Bestimmungen des**
991 **Abs. 9 vor der Kandidat*innenbefragung oder Personaldebatte durchgeführt.**
- 992 **(7) Im zweiten Wahlgang stehen, falls im ersten Wahlgang nicht die**
993 **erforderlichen Mehrheiten erreicht wurden, die beiden Kombinationen von**
994 **Personen**
994 **zur Wahl, die im ersten Wahlgang in Summe die meisten Ja-Stimmen erhalten**
995 **haben**
995 **und die Stellen entsprechend der satzungsgemäßen Bedingungen an die**
996 **Zusammensetzung der Diözesanleitung tatsächlich wahrnehmen können.**
997 **Dabei können**
997 **auch Kombinationen gebildet werden, die aus weniger Kandidierenden als**
998 **verfügbaren Stellen bestehen. Falls mehrere Kombinationen im ersten**
999 **Wahlgang die**
999 **gleiche Anzahl an Ja-Stimmen erhalten haben, ist die Kombination**
1000 **zugelassen, die**
1000 **im ersten Wahlgang in Summe weniger Nein-Stimmen erhalten hat. Liegt**
1001 **auch hier**
1001 **eine Stimmgleichheit vor, wird eine Stichwahl gemäß Absatz 8 durchgeführt.**
1002 **Erhält eine der Kombinationen im zweiten Wahlgang die absolute Mehrheit**
1003 **der**
1003 **Stimmen, erhalten die zugehörigen Personen die Stellen.**
- 1004 **(8) Der dritte Wahlgang verläuft analog zum zweiten Wahlgang. Für die Wahl**
1005 **ist**
1005 **allerdings abweichend lediglich eine relative Mehrheit nötig.**

1006 **(9) Liegt eine Stimmgleichheit der Ja-Stimmen und der Nein-Stimmen vor,**
1007 **wird**
1008 **eine Stichwahl durchgeführt. Bei dieser wird lediglich mit Ja- und Nein-**
1009 **Stimmen**
1008 **abgestimmt und es stehen lediglich die Kombinationen zur Wahl, die von der**
1009 **Stimmgleichheit betroffen sind. Ist auf einem Stimmzettel bei einer Person**
1010 **keine**
1010 **Stimme verzeichnet, so ist der gesamte Stimmzettel ungültig. Kann auch die**
1011 **Stichwahl nicht entscheiden, entscheidet das Los.**

1012 **§ 16.1 Hauptamtliche Diözesanleitung**

1013 (1) Vorbereitung und Ausschreibung

1014 1. Der Wahlausschuss schreibt die Wahl mit einer Frist von 90 Tagen vor
1015 Beginn der Diözesanversammlung, auf der die Wahl stattzufinden hat, aus.

1016 2. Die Diözesanleitungen der Jugendverbände, die **Regionalleitungen** des BDKJ,
1017 die Diözesanleitung des BDKJ, der Wahlausschuss sowie jedes Mitglied der
1018 Diözesanversammlung können bis 45 Tage vor der Diözesanversammlung
1019 Wahlvorschläge beim Wahlausschuss einreichen.

1020 3. Der Wahlausschuss stellt die Wählbarkeitsvoraussetzungen fest.

1021 4. Der Wahlausschuss teilt dem Erzbischof die vorgeschlagenen und wählbaren
1022 Personen für die hauptamtlichen Mitglieder der Diözesanleitung bis
1023 spätestens 14 Tage vor der Wahl mit. Der Erzbischof unterrichtet den
1024 Wahlausschuss, wenn Bedenken gegen eine Person vorliegen. Dieser
1025 unterrichtet die*den Kandidat*in. Gelingt es bis zum Beginn der
1026 Wahlhandlung nicht, die Bedenken auszuräumen, so ist die Person für das
1027 genannte Amt nicht wählbar.

1028 (2) Anstellung der hauptamtlichen Mitglieder der Diözesanleitung durch die 1029 Erzdiözese Freiburg

1030 1. Die von der Diözesanversammlung gewählten hauptamtlichen stimmberechtigten
1031 Mitglieder der Diözesanleitung werden in der Regel in ein Dienstverhältnis
1032 der Erzdiözese übernommen und erhalten für die Dauer ihrer Wahlperiode
1033 einen Dienstvertrag.

1034 2. Die Einzelheiten des Dienstverhältnisses werden in einer
1035 Kooperationsvereinbarung zwischen der Diözesanleitung und dem
1036 Erzbischöflichen Ordinariat geregelt, der die besondere Situation des
1037 Wahlamtes berücksichtigt.

1038 (3) Abweichungen im Wahlverfahren

1039 1. Entgegen § 2 beginnt die Amtszeit der hauptamtlichen Diözesanleitung am 1.
1040 Juli und endet am 30. Juni. In besonderen Fällen kann der Wahlausschuss
1041 eine davon maximal sechs Monate abweichende Amtszeit festlegen.

1042 2. Entgegen § 5 Absatz 2 wird bei Wahlen zur hauptamtlichen Diözesanleitung
1043 die Vorschlagsliste in der Diözesanversammlung nur eröffnet, wenn sich

1044 keine oder nur eine fristgerecht vorgeschlagene Person entsprechend § 16.3
1045 Absatz 2 zur Kandidatur bereiterklärt hat.

Begründung

Es handelt sich hier um die Darstellung aller Änderungen der Satzung und Wahlordnung aus dem Antrag "A4: Änderung der Satzung und Wahlordnung" für das Einpflegen von Änderungsanträgen.

>> Neuerungen sind **fett markiert** dargestellt.

>> Zum ursprünglichen Antrag inkl. Synopsen der Satzung und Wahlordnung sowie der Begründung gelangt ihr hier: [Zum Antrag A4.](#)